

Tätigkeitsbericht des BSB Hamburg Mitte ab September 2023

(beschlossen von der BSB-Sitzung am 6.1.2025)

Der BSB hat im Berichtszeitraum monatlich getagt, die SDV fand einmal im Quartal statt. Thematisch standen Inflationsausgleich, 29€-Deutschlandticket, Altersarmut, ÖPNV und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum regelmäßig auf der Tagesordnung. Die in die Fach- und Projektgruppen des LSB sowie die bezirklichen Ausschüsse entsandten Beiräte berichteten regelmäßig.

Am 2. September hatte die zweite Rentner*innendemo, diesmal in Sachen 3.000 € Inflationsausgleich auch für Rentner*innen sowie 29€-D-Ticket stattgefunden, mit diesmal 900-1.000 Teilnehmer*innen. Es war gelungen, die Sozialverbände SoVD und AWO, die Gewerkschaftssenioren sowie die bezirklichen Beiräte als Mitaufrufer und Unterstützer*innen zu gewinnen. Leider war das Medienecho geringer als bei der ersten Demonstration im Sommer 2023. Das Bündnis allerdings blieb und bleibt aktiv.



Der BSB Hamburg Mitte am 2. September 2023 vor der Petrikirche

Die SDV am 9.9. befasste sich mit dem Konzept „age friendly city“ für die FHH, das von Frau Möller-Metzger (senior*innenpolitische Sprecherin der GRÜNEN-Bürgerschaftsfraktion) vorgestellt und mit ihr kritisch diskutiert wurde.



SDV am 9.9.23

vlnr: Landy Kuczynski, Jutta Kodrzyński, Bernhard Stietz-Leipnitz, Christa Möller-Metzger

Inzwischen ist das Konzept beschlossen und Hamburg hat die Aufnahme in die WHO-Liste der „age friendly cities“ beantragt.

Seit Oktober nimmt Herr Kauth-Kokshoorn als ständiger Gast regelmäßig an den Sitzungen des BSB teil. Er bringt seine Erfahrungen aus der Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung in den Beirat ein. Der Beirat beklagt die mangelnde Präsenz der Senior*innenbelange in den öffentlich-rechtlichen Medien, erhielt auf eine entsprechende Anfrage beim NDR keine befriedigende Auskunft. Leider musste die geplante Präsenz der Beiräte bei der Festveranstaltung zum 3. Oktober aus Kostengründen entfallen. Dies wird im Beirat sehr kritisch aufgenommen, es handelte sich schließlich um eine Veranstaltung der FHH!

Ein Antrag der CDU in Sachen 29€-Deutschland-Ticket wurde in der Bürgerschaft gegen die Stimmen von CDU, LINKEN und AfD abgelehnt. Vorrang habe der Nulltarif für Schüler*innen ab 1.9.24. Der BSB bleibt dran und will mittelfristig den Nulltarif im ÖPNV für alle. Die Einführung der Prepaid-Karten (statt Bargeld) in HVV-Bussen läuft sehr holprig an und wird weiter sehr kritisch gesehen.

Die adventliche SDV im Dezember hatte das „Ehepaar Maschke“ zu Gast. Zwei Kolleg*innen der Verkehrspolizei standen humorvoll Rede und Antwort in Sachen Sicherheit im Straßenverkehr.

Das neue Jahr begann mit einer Sammlung von Themen, die vom BSB weiter bearbeitet werden sollen, u.a. die mangelhafte Beleuchtung von Fußwegen, die extrem gestiegenen Betriebs- und Heizkosten, der sich anbahnende Pflegenotstand, die besondere Situation von Lesben und Schwulen in Pflegeeinrichtungen. Die alljährliche Klausur fand im März wieder

im Aura-Hotel in Timmendorf statt. Ein ganzer Tag war dem Thema Altersarmut gewidmet, das zentrale Referat kam von Klaus Wicher, dem Vorsitzenden des SoVD Hamburg. Er warb insbesondere dafür, auch in Hamburg nach Münchener Vorbild „Quartierszentren“ einzurichten. Dafür müsste allerdings deutlich mehr Geld in die Hand genommen werden als derzeit für die offene Senior*innenarbeit. Daneben ging es um den Stand der Hamburger Hausbesuche, die inzwischen im Regelbetrieb sind und gut angenommen werden.

Die SDV im März hatte Rainer Heyse und Gerd Lütjens zu Gast, die zur Rentenpolitik, insbesondere zur „Aktienrente“ sowie Alternativen dazu referierten. Es bedarf einer neuen Rentenpolitik, die die weitere Ausbreitung von Altersarmut verhindert.

Die auch für die Delegierten offene Sitzung des BSB im April war eine Anhörung der zur BV kandidierenden Parteien, denen im Vorfeld die Fragen des BSB und der SDV zugesandt worden waren. Alle erklärten, die Belange der Senior*innen auf dem Schirm zu haben. Aus dem Beirat wurden allerdings erhebliche Zweifel geäußert.

Zu den zentralen Anliegen Inflationausgleich und 29€-D-Ticket wurde eine erneute Bündnis-Demonstration geplant, die allerdings leider erst am 15.6., also nach dem Wahltermin stattfinden konnte. Leider waren wetterbedingt diesmal nur ca. 500 Menschen dabei, dafür ging es diesmal bis auf den Rathausmarkt und dem Finanzsenator konnten über 200.000 Unterschriften aus ganz Norddeutschland für einen Inflationausgleich übergeben werden.



Wir sind nicht aus Zucker. Die Beiräte am 15.6. vor Saturn/Mediamarkt

Im Juni kam es zu dem lange geplanten Austausch mit dem Vorstand des LSB, da es im Zusammenhang mit den obigen Forderungen zu Missverständnissen gekommen war. Es wurde keine Einigkeit erzielt, wohl aber klar gestellt, dass es kein hierarchisches Verhältnis von BSBn und LSB gibt. Ideal wäre natürlich immer der Konsens, aber die BSB haben das

Recht, sich mit ihren Anliegen auch direkt an Senat oder Bundesregierung zu wenden. Allseits wird mehr direkter Austausch gewünscht.

Die SDV im Juni war dem Dauerthema Fußverkehr und Barrierefreiheit gewidmet. Zwei kompetente Referentinnen vom Kompetenzzentrum Barrierefreiheit und von Fuß e.V. beschrieben die Situation im öffentlichen Raum und stellten Ideen zur Lösung vor. Für das Bezirksamt waren die Fußverkehrsbeauftragte und ihr Abteilungsleiter anwesend, so dass die Ideen und Forderungen der Referentinnen wie auch des Plenums direkt an die richtige Adresse gerichtet werden konnten. In diesem Zusammenhang wurde mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die E-Scooter in Paris komplett verboten wurden. Beispiel für Hamburg?!

Im Jahr 2023 war der BSB gebeten worden, mögliche Standorte für das Projekt „Freundschaftsbänke“ zu benennen. Inzwischen wurden Standorte von der BV beschlossen, leider wurden die Vorschläge des BSB nicht berücksichtigt.

Von Juli bis September war die Beteiligung des BSB am Stadtteilstadtteilfest Billevue (wie 2022) zentrales Thema. Im Zusammenhang damit ging es auch um den Stand der Vorbereitungen für die Neubesetzung der SDV im ersten Quartal 2025. Werbung tut Not, auch um Delegierte zu gewinnen, die ihr Mandat auch wahrnehmen. Die Besetzung des Stands über zwei volle Tage war nicht leicht, letztlich gelang es aber, auch mit Unterstützung aus dem Kreis der Delegierten, wieder einmal Präsenz zu zeigen und für die aktive Senior*innenmitwirkung zu werben.



Infostand beim Stadtteilfest Billevue

Am 21. September verstarb der langjährige Beirat und BSB-Vorstand Heinrich König im Alter von 88 Jahren. Er war bis zuletzt aktiv und wird der Beiratsarbeit fehlen.

Dauerthema ab Sommer war auch die Neubesetzung der bezirklichen Ausschüsse. Vor und nach der Wahl herrschte „Stillstand der Rechtspflege“, die Ausschüsse wurden erst im November wieder eingerichtet. Und irritierenderweise müssen die Senior*innen aus dem BSB neu benannt und bestätigt werden, so dass erst im Dezember wieder Beteiligung möglich war. Absehbar also, dass nach einem guten halben Jahr ohne Beteiligung auch im zweiten Quartal 2025 wieder eine Beteiligungslücke entstehen wird.

Die SDV im September hatte das Thema besondere Wohnformen. Konkret berichteten Antje Block und Jade Jacobs über das Projekt Ledigenheim und Maike Mahlstedt von Stattda über ihre Arbeit als Beraterin für Wohn-Pflegegemeinschaften. Die Delegierten waren sehr beeindruckt von der Rettung des Ledigenheims, das schon fast der Profitlogik zum Opfer gefallen war.

Im Dezember hatten die Delegierten Gelegenheit, Kandidat*innen von CDU, GRÜNEN, LINKEN und SPD zur Bürgerschaftswahl auf den senior*innenpolitischen Zahn zu fühlen. Wie im April waren die Fragen den Parteien im Vorfeld zugegangen und konnten also beantwortet werden. Viele Äußerungen machten Hoffnung auf mehr Beachtung der Forderungen der Senior*innen. Die Delegierten werden sicher auch in der neuen Amtsperiode darauf achten, ob die Zusagen auch eingehalten werden.

Die restlichen Sitzungen werden der Begleitung der Neubesetzung sowie Rück- und Ausblick gewidmet sein. Dazu wird auch eine privat finanzierte Abschlussklausur im März dienen.

(alle Fotos: Heike Dahlgaard)